Einwohnergemeinde Halten

Protokoll **Rechnungs - Gemeindeversammlung**

vom Mittwoch, 14. Juni 2017, 20.00 - 21.30 Uhr

Anwesend:	Gerber Eduard	Vorsitz
	Stimmberechtigte	
	Christof Ramser, Solothurner Zeitung	
Protokoll:	Niederberger Christine	Gemeindeschreiberin

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen
2. Bereinigung und Genehmigung der Traktandenliste
3. Nachtragskredit zum Budget pro 2017 im Betrag von Fr. 30‘000 für die Anschaffung neuer EDV-Programme
4. Krediterteilung an den Gemeinderat im Betrag von Fr. 15‘0000 zur Erstellung einer Schallschutzwand bei der MZA
5. Totalrevision des Anhanges zur DGO (laut Beilage)
6. Gemeinderechnung 2017 laut Beilage und den darin gestellten Anträgen
7. Beschlussfassung zum überarbeiteten ‚Räumlichen Leitbild‘
8. Motionen, Postulate, Interpellationen
9. Verschiedenes

Anträge des Gemeinderates:

Zu Trakt. 2: Genehmigung
Zu Trakt. 3: Genehmigung
Zu Trakt. 4: Genehmigung
Zu Trakt. 5: Genehmigung
Zu Trakt. 6: Genehmigung
Zu Trakt. 7: Genehmigung

Der Vorsitzende heisst alle herzlich willkommen zur heutigen Rechnungs-Gemeindeversammlung. Die Einladung wurde am 5. Juni 2017 in alle Haushaltungen verteilt und im Anzeiger vom 1. Juni publiziert. Die Einladungsfrist von sieben Tagen ist somit laut Gemeindeordnung eingehalten.

Die nicht verteilten Unterlagen, sowie das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2016 lagen auf der Gemeindeverwaltung während der Auflagefrist zur Einsicht auf. Sie können auch während der heutigen Gemeindeversammlung eingesehen werden. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 12. Januar 2017 genehmigt.

Wie gewohnt werden die einzelnen Traktanden von Mitgliedern des Gemeinderates vorgestellt. Darauf wird die Eintretensdebatte geführt. Wird Eintreten beschlossen, folgt die Detailberatung. Anschliessend schreiten wir zur Schlussabstimmung.

Der Vorsitzende hält fest, dass gegen die Durchführung der heutigen Gemeindeversammlung keine Einwände erhoben werden.

Traktandum 1 Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen

Vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt werden:
Daniel Wassmer und Mike Schnyder.

Es sind 57 Stimmberechtigte anwesend.
Nicht stimmberechtigt sind Christof Ramser von der Solothurner Zeitung und Uriel Kramer von W+ H.

Traktandum 2 Bereinigung und Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde mit der Einladung zugestellt und im Anzeiger publiziert.

Abstimmung und Beschluss
Sie wird ohne Ergänzung und Abänderung von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 3 Nachtragskredit zum Budget pro 2017 im Betrag von Fr. 30‘000

Das Traktandum wird durch die Gemeinderätin Daniela Gilgen vorgestellt.

Bestehendes Programm W&W, betreut durch die Firma Ruf

- In Betrieb seit 1999.
- Jährlich wiederkehrende Kosten: ca. Fr. 12‘000.
- Aufpreis für notwendige Nachprogrammierungen im Jahr 2017/18 ca. Fr. 5‘000.
- Schlechter Support, veraltete unbrauchbare Handbücher, keine kurzfristigen Hilfeleistungen.
- Diverse Gemeinden sind mit gleichen Problemen konfrontiert und sind am Wechseln des Programmes oder haben bereits gewechselt.
- Die neueren Programme beinhalten viele Fehler und sind teilweise unbrauchbar.

Neues Programm GemoWin der Firma Dialog AG

- Diverse Offerten eingeholt. Preise sind vergleichbar, ausser Abacus, welches doppelt so teuer ist und vor allem bei grösseren Gemeinden in Gebrauch ist.
- Umfragen bei Gemeinden in der Umgebung und beim Kanton haben gezeigt, dass das Programm der Firma Dialog AG überzeugt.
- Das Programm von Dialog ist bei sehr vielen Solothurner Gemeinden in Gebrauch.
- Vorinstallation bereits per August 2017 zur Datenübertragung und Einarbeitung ohne Aufpreis möglich.
- Nachprogrammierungen für Änderungen vom Kanton sind in den jährlichen Kosten inbegriffen.

Kosten

- Einmalige Installationskosten Fr. 29‘000
- Jährlich wiederkehrende Kosten Fr. 12‘519 inkl. Support
  Der Support kann nach Einarbeitung gekündigt werden.

Eintretensdebatte

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Kein Begehren vorhanden.

Abstimmung und Beschluss

Die Vorlage wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4 Krediterteilung an den Gemeinderat im Betrag von Fr. 15‘0000 zur Erstellung einer Schallschutzwand bei der MZA

Der Vorsitzende Eduard Gerber stellt das Traktandum vor.

Sachverhalt und Vorgeschichte

Die Nachbarn auf der Nordseite der MZA beklagten sich schon seit längerer Zeit über den Lärm von der MZA, verursacht durch:
- Schlagzeugmusikunterricht
- Vereinsmusik
- und insbesondere die Guggenmusik der Baukis

Der Gemeinderat liess deshalb die Situation durch das Amt für Umwelt überprüfen. Dieses installierte in einem der betroffenen Gebäude vorübergehend eine Lärmmessinstallation. Die Messung ergab, dass die bei den Proben der Baukis erreichte Lautstärke die gesetzlichen Lärmschutzgrenzen übersteigen. Der Gemeinderat wies deshalb die Baukis an, ihre Proben vom Sonntag auf einen Werktag zu verlegen. Aufgrund einer Motion eines Mitgliedes der Baukis wurde das Sonntagsverbot des Gemeinderates von der Gemeindeversammlung aufgehoben. Der Gemeinderat liess darauf ein Projekt und einen Kostenvoranschlag für die Erstellung einer Schallschutzwand ausarbeiten. Der dafür nötige Kredit wurde aber an der Budgetversammlung vom 15.6.2016 abgelehnt.

Die Eigentümer einer betroffenen Liegenschaft liessen hierauf ihren Anwalt Klage beim Amtsgericht erheben. An der Gerichtsversammlung vom 12.1.2017 wurde folgender Kompromiss unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung ausgehandelt.

Die Gemeinde Halten verpflichtet sich, eine Schallschutzwand zu erstellen, wobei die Kläger einen Beitrag von Fr. 3‘000 leisten.

Der Gemeinderat liess in der Folge auch noch eine Alternativlösung durch eine Spezialfirma prüfen. Mittels einer Lüftungsanlage sollte es möglich sein, die Proben stets bei geschlossenen Fenstern halten zu können. Es zeigte sich aber, dass dadurch neben hohen Kosten keine Sicherheit gegeben werden konnte, dass eine genügende Schallschutzwirkung erzielt würde.

Erwägungen

Mit netto Fr. 12‘000 können wir ein leidiges Problem aus der Welt schaffen und damit den Frieden unter Nachbarn und in der Gemeinde erhalten. Bei einer Ablehnung des Kompromisses wird der Prozess weiter gehen. Wie die Entscheidung ausgehen wird, ist sehr unsicher und kann nicht vorausgesehen werden. Ein Prozess bringt auf jeden Fall Kosten und Ärger mit sich, denn die Gemeinde wird sich durch einen Anwalt vertreten lassen müssen.
Die Gemeindeversammlung hat vor einem Jahr den Baukis bewilligt, weiterhin am Sonntag proben zu können, obwohl bekannt war, dass die Lärmgrenze überschritten ist.
Der Gemeindepräsident fragt, ob wir wirklich das Risiko eingehen wollen, neben hohen Kosten zum Schluss doch noch Lärmschutzmassnahmen anbringen oder den Vereinen das Proben verbieten zu müssen. Er bittet die Versammlung eindringlich, den Kredit zu bewilligen und damit die Verantwortung für das Problem zu übernehmen.

Eintretensdebatte

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen

Detailberatung

Remo Flury	Leisten die Baukis auch einen Beitrag an die Lärmschutzwand?
Eduard Gerber	Dies wird kaum möglich sein. Sonst müsste die Vereinsmusik auch einen Beitrag leisten.
Peter Fuchs	Zahlen die Baukis einen Betrag für die Nutzung des Raumes?
Eduard Gerber	Nein. Für alle Vereine der HOEK-Gemeinden ist die Nutzung gratis
Martin Kaufmann	Wie soll die Lärmschutzwand aussehen?
Eduard Gerber	Die Firma Wyss aus Lohn hat zur Offerte vom letzten Jahr eine Zeichnung gemacht. Es ist eine speziell behandelte Holz-Wand von 2 m Höhe. Sie verläuft auf Seite der MZA entlang des Fussweges. Dabei ist sie an den Enden jeweils U-förmig zur Halle hin abgewinkelt.
Christian Reinhart	Wer garantiert die Wirkung der Wand?
Eduard Gerber	Eine absolute Garantie ist von niemandem möglich. Der Fachmann sagt, dass eine solche Wand eine gute Wirkung habe.
Christian Reinhart	Im letzten Jahr wurde den Baukis erlaubt weiterhin zu spielen. Damals wusste man jedoch noch nicht, dass eine Wand gebaut werden musste.
Eduard Gerber	Das stimmt nicht. Die Messung über die Lärmimmission ist im Februar 2016 erfolgt und die Gemeindeversammlung mit der Motion der Baukis war im Juni 2016. Der Gemeinderat hat deshalb auch die Erstellung einer Lärmschutzwand vorgeschlagen, welche jedoch abgelehnt wurde.

Christian Reinhart	Man könnte auch nach Alternativen suchen. Andere Räume wie z. B. das Feuerwehrmagazin für die Musikvereine ausbauen. Der jetzige Raum ist für Musikproben denkbar ungünstig.
Eduard Gerber	Soviel ihm bekannt ist, wird die Vereinsmusik diesen Raum verlassen, weil sie eine bessere Lösung in Aussicht hat.
Toni Spielmann	Besteht mit dem HSV nicht das gleiche Problem? Muss in dem Bereich des Spielfeldes auch noch eine Schallwand gebaut werden?
Eduard Gerber	Nein, in dem Fall überschreiten die Lärmimmissionen nicht die gesetzlichen Grenzwerte.
Regina Mathys	Hätten die Anwohner die Klage nicht weiter gezogen, wenn die Baukis am Sonntag nicht mehr üben dürfen?
Eduard Gerber	Das kann er nicht beantworten. Die Gemeindeversammlung hat beschlossen, dass die Baukis am Sonntag weiter üben dürfen. Er erläutert folgenden Vergleich: „Wenn ich mit meinem Auto beim Parkieren einem anderen Auto einen Schaden zufüge, bin ich zu Schadenersatz verpflichtet weil ich das Gesetzt verletzt habe. Wenn ich das in vollem Bewusstsein mache ist es noch wesentlich schlimmer.“ In unserem Fall hat die GV den Baukis erlaubt, weiter zu üben, auch wenn die Grenzwerte und somit das Gesetz verletzt sind. Somit sind wir ausserhalb des Gesetzes und verantwortlich, den „entstandenen Schaden“ zu beheben. Ansonsten wird der Prozess weitergeführt.
Peter Fuchs	Wenn wir sagen, dass die Baukis nicht mehr üben dürfen, braucht es auch keine Lärmschutzwand.
Eduard Gerber	Die GV im Juni 2016 hat beschlossen, dass die Baukis weiter üben dürfen.
Peter Fuchs	Dieser Beschluss kann geändert werden.
Christoph Moser	An der letzten GV vom Juni 2016 wurden genau die gleichen Themen und Probleme diskutiert. Es ist heute nichts Neues dazu gekommen. Es geht einfach weiter, indem eine Klage erhoben wurde und entsprechend gehandelt werden muss.
Claudius Lüthi	Ist das Problem erledigt, wenn wir diese Lärmschutzwand erstellen? Wird das schriftlich festgehalten, dass sich die klagenden Anwohner nachher damit zufrieden geben und nicht weiter machen?
Eduard Gerber	Kann das jetzt nicht beantworten. Nach Ansicht der Fachleute ist die Wirkung nachgewiesen und die Anwohner werden sicher nicht weiterklagen.
Marianne Stampfli	Von der Reinigung her weiss sie, dass dieser Raum immer sehr feucht ist. Mit einer zusätzlichen Wand im Freien würde sich dieses Problem sicher noch verstärken.
Daniel Wasmer	Ist der Ansicht, dass wir damit einen Präjudizfall schaffen würden und es weitere Forderungen von anderen Personen nach sich ziehen könnte.
Eduard Gerber	Es können nur Forderungen aufgestellt werden, wenn wir uns ausserhalb des Gesetzes, wie in diesem Fall, befinden.
Peter Fuchs	Er findet es super, dass die Gemeinde den Vereinen Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Es ist aber nicht richtig, wenn in der Folge Forderungen aufkommen, welche der Gemeinde Kosten verursachen und die Vereine keinen Beitrag leisten müssen.
Eduard Gerber	Bis jetzt hat niemand etwas gezahlt und es soll weiter so bleiben. Der Betrag von Fr. 12‘000 ist im Verhältnis wenig Geld. Dafür befinden wir uns wieder innerhalb des Gesetzes.

Toni Spielmann	Wie gross sind die Abweichungen von den gesetzlichen Normen? Und wie lange dauern diese Abweichungen?
Eduard Gerber	Die Zahlen über die Abweichungen hat er nicht vorliegend, die Dauer ist während der Spielzeit der Baukis.
Peter Studer	Der Grenzwert liegt bei 40 dba in der Zeit von 19.00 – 22.00 Uhr. Die Baukis erreichen im Schnitt einen Lärmpegel von 47 dba, im Maximum bis 55 dba. Also massiv darüber.
Roland Zürcher	Wo wurden die Messungen gemacht? Draussen oder drinnen.
Eduard Gerber	Die Messung wurde im Raum innen im 1. Stock gemacht.
Reto Umbricht	Findet den Vorschlag gut. Er ist konsequent. Wir haben letztes Jahr entschieden, dass die Baukis weiter proben dürfen. Er möchte aber, dass die beiden Vereine dennoch in irgendeiner Form etwas dazu beitragen, und sei es nur in Form einer Fronarbeit.
Claudius Lüthi	Weist darauf hin, dass die Musik am Seniorenausflug jeweils gratis spielt und somit schon eine Leistung erbracht wird.
Eduard Gerber	Die Musik erhält von der Gemeinde immer einen Beitrag für das Spiel.
Martin Lüthi	Die vorhandenen Vorhänge im Raum wurden von der Vereinsmusik bezahlt, damit sie hier spielen können.
Beat Gattlen	Er war bei der Gerichtsverhandlung dabei. Auch wenn die Wand nicht für jeden die optimale Lösung ist, so ist sie finanziell sicher die günstigste Variante. Der Amtsgerichtspräsident hat ihn und Eduard Gerber gebeten und ermahnt sich für die vorgeschlagene Lösung einzusetzen. Wir verletzen mit dem momentanen Zustand eindeutig das Gesetz. Würde die Klage weiter gezogen, würden wir vor Gericht sicher verlieren.
Toni Spielmann	Was ist, wenn die Lärmschutzwand nichts bringt?
Eduard Gerber	Wir sind unserer Pflicht nachgekommen. Und wir müssen den Fachleuten glauben.
Christian Reinhart	Ein Krieg vor Bundesgereicht wird sicher nicht angestrebt, aber eine Lärmschutzwand will niemand. Also müssen wir den Lärm beseitigen und mit den Baukis einen anderen Termin suchen. Und es gibt auch andere Lösungen als eine Lärmschutzwand.
Eduard Gerber	Soweit waren wir schon einmal und die GV hat das Spielverbot des Gemeinderates wieder aufgehoben.
Beat Gattlen	Wir werden Kontakt mit den Baukis aufnehmen. Ev. zahlen sie einen Beitrag daran. Ein Lärmschutzingenieur hat die Empfehlung für die Wand gemacht und von einer Wirkung kann ausgegangen werden.

Abstimmung und Beschluss

Die Schallschutzwand wird mit 32 Ja-Stimmen zu 16 Nein-Stimmen angenommen.

Traktandum 5 Totalrevision des Anhanges zur DGO (laut Beilage)

Der Gemeindepräsident Eduard Gerber stellt das Traktandum vor.
Kleinere Anpassungen in der DGO sind während den Jahren 2007 – 2014 erfolgt. Eine letzte Überarbeitung der DGO fand im Jahr 2006 statt.

Vergleiche mit den Nachbargemeinden haben gezeigt, dass wir mit unseren Entschädigungen an die Angestellten und die Funktionäre eher an der unteren Grenze liegen. Da zudem ein Legislaturwechsel bevorsteht, war der Gemeinderat der Ansicht, die Gehälter laut DGO zu überprüfen und verschiedene Anpassungen (Erhöhungen) der Gehälter vorzunehmen.
Bei den Angestellten (Gemeindeschreiberin, Finanzverwalterin und Abwartinnen) soll das Gehalt neu anhand der Lohntabelle des Kantons festgelegt werden. Die neue DGO wäre ab 1.1.2018 gültig.
Die wichtigsten Änderungen sind wie folgt:

	Neu	Bisher
Gemeindepräsident	18‘000	15‘000
Vizepräsident	1‘500	1‘100
Gemeinderäte	2‘500	2‘200
Friedensrichter	600	550
Baukommission-Präsident	3‘500	3‘300
Werkarbeiten BK (Ressort-Entschädigung)	3’000	2‘000
Umweltkommission-Präsident	2‘800	2‘750
Umweltkommission-Aktuar	500	400
Planungskommission-Präsident	600	550
Rechnungsprüfungskommission–Präsident	1‘500	1‘000
Wahlbüro-Präsident	300	100
Büroraumentschädigung Gemeinderäte	300	-
Finanzverwaltung 75 %	ca. 74‘500 (LK 14)	72‘445 (2017)
Gemeindeschreiberei 45 %	ca. 38‘700 (LK 11)	37‘111 (2017)
Wartin Schulhaus 40 %	ca. 22‘800 (LK 1)	21‘686 (2017)
Wartin MZA 40 %	ca. 23‘600 (LK 2)	22‘102 (2017)
Stundenlohn	30.00	27.00
Jugendliche 15 – 18 Jahre	30.00	25.00
Jugendliche über 18 Jahre	20.00	18.00
Taggelder ½ Tag	80.00	77.00
1 Tag	160.00	154.00
Traktor	50.00	45.00
Motorsense	20.00	-

Eintretensdebatte
Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung
Kein Begehren vorhanden.

Abstimmung und Beschluss
Der Vorlage wird mit 54 Stimmen grossmehrheitlich zugestimmt.

Traktandum 6 Gemeinderechnung 2016 gemäss den beigelegten Anträgen

Der Rechnung ist mit der Einladung allen Einwohnern von Halten zugestellt worden.
Beat Gattlen, zuständig für das Ressort Finanzen, erläutert die Rechnung in einer Power Point Präsentation.

Die Gemeinderechnung weist ein sehr positives Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss von CHF 121‘904.38 aus. Dies ist sehr erfreulich da im Vorjahr noch ein Aufwandüberschuss von 134‘900.00 budgetiert wurde. Wir liegen somit um rund CHF 256‘000.00 besser als erwartet.

In der Allgemeinen Verwaltung liegen die Aufwendungen insgesamt rund CHF 8‘600.00 tiefer als budgetiert. Neu werden die Arbeitgeberbeiträge der Sozialleistungen detailliert bei den jeweiligen Funktionen ausgewiesen.

Der grösste Posten „Bildung“ liegt insgesamt rund CHF 61‘000.00 unter dem Budget. Innerhalb der einzelnen Posten gibt es kaum nennenswerte Differenzen.

Im Bereich Kultur, Sport und Freizeit liegen die Ausgaben rund CHF 5‘000.00 unter dem Budget.

Der Bereich soziale Wohlfahrt liegt wie schon in den Vorjahren erneut um rund CHF 40‘000.00 höher als das Budget. Dies ist zurückzuführen auf höhere Ausgaben bei den Ergänzungsleistungen.

Bei den Gemeindestrassen wurden insgesamt rund CHF 9‘000.00 mehr als budgetiert ausgegeben. Dies für den Unterhalt von Strassen, Flurwegen, Parkplatz beim Schulhaus, sowie für die modernisierung der Strassenbeleuchtung auf LED.

Die Gemeindesteuereinnahmen betragen insgesamt CHF 2‘610‘556.00 und liegen damit um CHF 164‘556.00 höher als im Vorjahr. Positiv beeinflusst haben wiederum die Taxationskorrekturen gegenüber den Vorjahren. Zudem liegen die Sondersteuern CHF 58‘000.00 höher als budgetiert.

Der Finanzausgleich liegt mit CHF 199‘300.00 auch um CHF 51‘900.00 höher als im Vorjahr.

Die gesamten langfristigen Schulden betragen per 31.12.2016 noch CHF 1'095'000.00. Im Berichtsjahr konnten CHF 55'000.00 zurückbezahlt werden.

Der Cash-Flow, ohne Spezialfinanzierungen liegt bei CHF 189‘000.00, rund CHF 53‘000.00 tiefer als im Vorjahr.

Das Nettovermögen je Einwohner betrug im Jahre 2015 CHF 770.00. Das Vermögen je Einwohner konnte gesteigert werden und beträgt neu CHF 1‘672.76. Die Zunahme ist vor allem durch die Neubewertung von CHF 166‘265.25 auf CHF 761‘600.25 der Dorfwiese zurückzuführen.

Spezialfinanzierungen

Rechnung Wasserversorgung

In der laufenden Rechnung weist die Wasserversorgung einen Ertragsüberschuss von CHF 5‘738.79 aus. Das Eigenkapital der Wasserversorgung hat sich deshalb per 31.12.2016 auf insgesamt CHF 196‘223.94 erhöht. Neu wurde eine Einlage in den Werterhalt von CHF 15‘344.00 gebildet.

Rechnung Abwasserbeseitigung

In der laufenden Rechnung wird ein Ertragsüberschuss von CHF 46‘052.84 (Rechnungsausgleich) gutgeschrieben. Das Eigenkapital beträgt damit neu insgesamt
CHF 328‘998.21. Hier beträgt die Bildung des Werterhalts CHF 27‘156.00

Rechnung Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3‘077.16. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 12‘900.56.

Investitionen

Die gesamten Nettoinvestitionen belaufen sich auf insgesamt CHF 9‘104.05. Die Details können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Werte	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Schulliegenschaften: Entwässerung Sportplatz / Beiträge Nachbargemeinden	4‘604.05	7‘400.00
Kantonsstrasse	11‘900.00	
Nettoinvestitionen		**9‘104.05**

Abschreibungen
Der Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen beträgt CHF 67‘170.00. Erstmals können nun wegen der neuen Rechnungslegung nach HRM 2 keine zusätzlichen Abschreibungen getätigt werden.

Anträge des Gemeinderates
- die laufende Rechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 121‘904.38
- die Nachtragskredite über insgesamt CHF 39‘016.25
- die Bilanz
- die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 9‘104.05
- die Abrechnung der Verpflichtungskredite aus der Investitionsrechnung

zu genehmigen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Beat Gattlen für die Vorstellung der Rechnung.
Der Kurzbericht der RPK wurde mit der Jahresrechnung verteilt. Der detaillierte Bericht lag zur Einsicht auf.

Eintretensdebatte
Das Eintreten wird einstimmig beschlossen

Detailberatung
Keine Begehren vorhanden.

Alle Anträge des Gemeinderates werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 7 Beschlussfassung zum ‘Räumlichen Leitbild‘

Das Traktandum wird vorgestellt vom Gemeindepräsident Eduard Gerber

- Auftrag an der Gemeindeversammlung vom 20.6.2012 zur Vorbereitung der Ortsplanrevision, ein ‘Räumliches Leitbild’ zu erstellen. Dazu wurde ein Kredit von Fr. 25‘000 gesprochen.
- Das vom beauftragen Ingenieurbüro, der Planungskommission und dem Gemeinderat erstellte Leitbild wurde in einem Mitwirkungsverfahren der Bevölkerung präsentiert und lag in der Zeit vom 1.3 – 14.3.2017 auf der Gemeindeverwaltung auf. Am 14.3.2017 waren Herr Kramer von W+H und der Gemeinderat auf der Gemeinde anwesend, um allfällige Fragen zu beantworten und Begehren entgegen zu nehmen.
- Aufgrund des Mitwirkungsverfahrens gingen drei schriftliche Vernehmlassungen ein. Der Gemeinderat entsprach den Begehren teilweise und liess das Leitbild entsprechend anpassen.
  - Angaben über Alter der Häuser an der Jurastrasse korrigiert.
  - Hofstattzone Späti als ev. mögliche Erweiterung der Bauzone wurde gestrichen.

Ziele des Räumlichen Leitbildes für die Ortsplanung

- Qualitäten und ländlichen Charakter als attraktive Wohngemeinde soll in der Ortsplanung erhalten und gefördert werden.
- Die Gemeinde strebt in den nächsten 20 Jahren ein Wachstum von rund 130 Personen, auf 1000 Personen, an.
- Die Zusammenarbeit mit Kriegstetten und Oekingen soll intensiviert werden, u.a. bezüglich der Landschutzzone und des Wohnens im Alter.
- Aufwertung des Ortsbildes entlang der Haupt- und der Dorfstrasse.
- Festlegung der Siedlungsgrenzen und Erhaltung der Landwirtschaftszone.
- Keine Rückzonungen – Eine langfristige Siedlungsentwicklung innerhalb des Siedlungsgebietes ist allenfalls in einem der Gebiete Grossacker oder dem Winkelfeld denkbar.
- Gemeindeeigene Gebäude sollen energieschonend saniert werden.
- Eine massvoll verdichtete Bauweise soll insbesondere entlang der Hauptstrasse und den beiden unbebauten Grundstücken im Dorfzentrum und an der Oeschstrasse angestrebt werden.
- Die Möglichkeit zum Ausbau des Busbetriebes soll geprüft werden

Eintretensdebatte

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass über einzelne Änderungen von Details nicht abgestimmt werden kann. Das ganze Leitbild kann entweder angenommen oder abgelehnt werden.

Peter Fuchs	Die Ausführungen des Gemeindepräsidenten sind nicht korrekt. Die Planungskommission hat viele Arbeitsstunden für das ‘Räumliche Leitbild‘ aufgewendet. Die Meinung der PK wurde vom Gemeinderat nicht übernommen.
Eduard Gerber	Der Gemeinderat und die Planungskommission waren mit ihrer Ansicht in vielen Dingen weitgehend übereinstimmend.
Martin Kaufmann	Ist Mitglied der PK. Die PK war mit drei zu zwei Stimmen in einem wesentlichen Punkt anderer Meinung. Hier können wir aber nur über das gesamte Leitbild abstimmen. Im Jahr 2013 hat das Schweizer Volk das Raumplanungsgesetz angenommen. Der Bund hat die Kantone beauftragt, dieses Gesetz umzusetzen. In der Folge haben die Gemeinden vom Kanton Weisungen zu ihrer Entwicklung enthalten. Er war schon beim früheren Leitbild in der Planungskommission und somit bei der Schaffung beteiligt. Damals hatte die Gemeinde noch relativ viele Freiheiten das Leitbild umzusetzen. Heute gibt der Kanton aufgrund des neuen Gesetztes vor, wie man sich die Entwicklung in der Gemeinde vorstellt. Alles was im Leitbild steht, wurde vom Kanton massiv beeinflusst. Die PK war bei der Schnelligkeit des Wachstums anderer Meinung. Der Kanton hat eine tiefe, eine mittlere und eine hohe Wachstumsrate vorgegeben. Die Planungskommission war für die tiefe, allenfalls für die mittlere Wachstumsentwicklung. Der Gemeinderat war für die hohe Wachstumsrate. Insofern hat dies eine Auswirkung, weil für die genannten Bevölkerungszahlen Bauzonen geschaffen werden müssen. Je höher diese Entwicklung eingeschätzt wird, umso höher ist der Druck für Einzonungen. Der Kanton strebt jedoch eine innere Verdichtung an.

	Vieles im Leitbild ist gut und die PK steht voll dahinter, ausser in dem genannten Punkt, was Martin Kaufmann bedauert. Trotzdem kann er heute dem vorliegenden Leitbild so zustimmen.
Eduard Gerber	Er fragt Herr Kramer, ob der Gemeinderat wirklich beim vom Kanton prognostizierten hohen Wachstum liege. Er selber sehe das nicht so.
Uriel Kramer	Die maximale Prognose des Kantons liegt bei 1039 Personen. Diese Prognose ist jedoch auch schon 4-5 Jahre alt und wird wieder angepasst. In der Zwischenzeit war das Bevölkerungswachstum in der Schweiz höher als prognostiziert. Eine Prognose kann nie zu 100 % als korrekt angenommen werden. Korrekt ist, dass ein Nachweis vorliegen muss, wo diese 1000 Personen Platz haben. In erster Priorität liegen die Verdichtung und das Füllen der vorhandenen leeren Bauflächen. Bis dahin wird es ganz sicher kein neues Bauland geben. Eine weitere Einzonung von Bauland ist eher unwahrscheinlich.
Eduard Gerber	Die Gemeindeversammlung vor drei oder fünf Jahren hat einer Teilrevision des Grundstückes 88 zugestimmt. Damals wäre eine Einzonung sicher noch möglich gewesen.
Peter Fuchs	Schliesst sich den Äusserungen von Martin Kaufmann an. Ist aber nicht gleicher Meinung wie Herr Kramer. Im Bericht werden 1.5 ha Baulandreserve aufgeführt. Wenn die Dichte der Besiedlung von Halten extrapoliert mit 1039 Personen wird, kommt er auf eine Zahl von 4 ha. Dazwischen ist eine grosse Differenz. Einzonungen gehen nicht mehr. Das Planungsbild ist deshalb völlig falsch.
Uriel Kramer	Eine klare Aufgabe welche die Gemeinden vom Kanton erhalten habe ist, ihr inneres Verdichtungspotential nachzuweisen. Halten ist relativ dünn besiedelt. Mittelfristig ist es Aufgabe der Gemeinde, Gebiete zu bezeichnen, welche eine gewisse Dichte erreichen. Eine neue Bebauung mit einem EFH auf der grossen Parzelle wird kaum mehr möglich sein.
Peter Fuchs	Im Leitbild steht, dass Zwangsmassnahmen ergriffen werden können und dass Eigentümer ihre Ausnützungsziffer erhöhen müssen. Für ihn ist das ein Affront gegen die Grundeigentümer.
Uriel Kramer	Im Leitbild steht lediglich „Verflüssigung von nicht bebautem Bauland“. Das ist eine neue Aufgabe der Gemeinde, welche sie mit dem neuen Richtplan erhalten hat. Damit ist die Baulandhortung gemeint. Bauland welches nicht überbaut wird, macht keinen Sinn. In einer Frist von 10-15 Jahren soll überbaut werden.
Beat Gattlen	Seines Wissens nach hat der Gemeinderat mit seiner Vorgabe ein mittleres Wachstum angestrebt. Das minimale Szenarium liegt bei 900 Personen. Jetzt haben wir 875 Personen. Innerhalb der letzten 6 Jahre ist Halten um 40 Personen gewachsen. Das sind umgerechnet auf die folgenden 10-15 Jahre 100 -125 Personen. 875 + 125 Personen geben 1000 Personen, wie der Gemeinderat als Wachstum vorgeschlagen hat. Ein weiterer Grund warum der Gemeinderat nicht das Minimum mit knapp 900 Personen genommen hat ist, dass die Gemeinde in den nächsten 15 Jahren keine Möglichkeit mehr hat, sich wachstumsmässig zu entwickeln. Wir würden uns damit unnötig selber fesseln.
Martin Kaufmann	Der Kanton sagt, dass Halten in den letzten 15 Jahren im Durchschnitt um 3 Personen gewachsen ist. Das gibt in 15 Jahren 45 Personen. Wenn wir das zum momentanen Bestand hinzufügen sind wir noch nicht sehr hoch. Der Kanton sagt, im Jahr 2035 geht das mittlere Szenario von 902 Personen aus.

Abstimmung und Beschluss
Das „Räumliche Leitbild“ wird grossmehrheitlich angenommen. Nein-Stimmen: 2.

Traktandum 8 Motionen, Postulate, Interpellationen

Sind vor und während der Versammlung keine eingegangen.

Traktandum 9 Verschiedenes

Legislatur-Schlussfeier
Findet am 5. Juli 2017 um 19.00 Uhr im HSV-Clubhaus statt. Alle die irgendein Amt während der Zeit innehatten, wurden schriftlich eingeladen und werden gebeten sich anzumelden.

Kommissionswahlen
Die Rechnungsprüfungskommission wird durch die Urne gewählt. Bis jetzt haben wir fünf Anmeldungen. Bei fünf Sitzen bedeutet das eine ‚Stille Wahl‘. Die von der RPK anwesenden Personen sollen bitte noch auf dem vorliegenden Formular unterschreiben.
Die anderen Kommissionen werden durch den Gemeinderat gewählt. Bei der UKO stellt sich bis jetzt nur eine Person zur Verfügung. Der Vorsitzende bittet alle Anwesenden und auch alle anderen Haltner-Einwohner, sich für das Amt zu melden.

Dorftreff
Eduard Gerber weist auf den bevorstehenden Dorftreff vom 24. Juni hin und lädt alle herzlich zur Teilnahme ein. Daniel Müller teilt mit, dass der Apéro ab 17.00 Uhr sei!

Road Movie
Daniela Gilgen teilt mit, dass die Gemeinde Halten zusammen mit der Schule und verschiedenen Vereinen am 14. September den Kino-Anlass Road Movie durchführen. Auch sie fordert die Einwohner von Halten auf, die Vorführungen doch zu besuchen und damit auch die Arbeit der Vereine und der Schule zu anerkennen. Höchstwahrscheinlich wird der Film „Die Göttliche Ordnung“ vorgeführt.

HOEK-Statuten
Die HOEK-Statuten wurden überarbeitet und werden den Gemeindeversammlungen der drei Anschlussgemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten zur Genehmigung im Dezember vorgelegt. Zwei grundsätzliche Änderungen sollen vorgenommen werden:

- Die Schulgemeindeversammlung ist immer sehr schlecht besucht. Aus diesem Grund will man neu das Delegiertensystem einführen.
- Die jetzige Schulkommission besteht aus 9 Mitgliedern. Neu sollen es nur noch 6 Mitglieder sein.

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden
Mit dem neuen Präsident Simon Wiedmer von Kriegstetten fanden bereits erste Gespräche statt. Kriegstetten ist auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten für ihre Verwaltung. In dem Zusammenhang wird geprüft, ob die Gemeindeverwaltungen zusammengelegt werden könnte. Weiter Infos folgen an der kommenden Gemeindeversammlung im Dezember.

Neuer Gemeindepräsident und Dank dem abtretenden Gemeindepräsident Eduard Gerber

Beat Gattlen bedankt sich für die positiven Rückmeldungen welche er auf seine Wahl zum neuen Gemeindepräsident erhalten hat. Er wird sein Bestes geben und mit Herzblut das neue Amt vertreten.

Er bedankt sich für den Einsatz den Eduard Gerber für die Gemeinde während den letzten 48 Jahren geleistet hat. Mit der heutigen Gemeindeversammlung hat er seine letzte Versammlung geführt.
Im Jahr 1969 ist er mit 27 Jahren dem Gemeinderat beigetreten. Diese Tätigkeitgeit hat er während 16 Jahren ausgeübt, danach war er während 4 Jahren, bis 1989, in der Schulkommission, von 1989 – 2005 war er während 16 Jahren in der RPK-Kommission. Von 2005 – 2017 hatte er das Amt des Gemeindepräsidenten inne. Daneben war er Inventurbeamter und Delegierter von etlichen Verbänden. Er hat die Geschicke der Gemeinde Halten mit Erfolg geleitet, auch wenn er zwischendurch mal „einstecken" musste. Ein typischer Spruch von „Edi": „Mer gheit kein Zacke us dä Chrone" dürfte allen wohl bekannt sein.
Sein finanzielles Wissen hat die Gemeinde Halten auf jeden Fall zu der guten Lage, wo sie heute steht, gebracht.
Die Überbauung Jurastrasse, der Gestaltungsplan Rose / Dorfwiese waren wesentliche Einsätze während seiner Tätigkeit als Gemeindepräsident. Die angestrebte Fusion der HOeK-Gemeinden brachte er, zu seinem Leidwesen, nicht zu Stande. Dies lag jedoch nicht an seinem Einsatz, sondern an den Nachbargemeinden, die teilweise nicht gewillt für eine Fusion war, teilweise selber grosse innenpolitische Probleme zu wälzen hatten.
Eduard Gerber hat sich immer für eine ländliche Gemeinde mit einem nicht zu grossen, mässigen Wachstum eingesetzt.
Neben seinem unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde ist „unser Edi" auch bekannt, dass er fast alle Wilhelm Busch Gedichte auswendig kennt und sie aus dem Stegreif aufsagen kann.
Beat Gattlen dankt ihm im Namen aller Einwohner, aller Gemeinderäte und aller in der Gemeinde tätigen Personen für seine Arbeit und überreicht ihm ein kleines Präsent.
Eduard Gerber bedankt sich für die Worte von Beat Gattlen und ergänzt, dass die gute finanzielle Lage nicht alleine durch seinen Einsatz, sondern auch dem Land der Flurgenossenschaft zu verdanken sei.
Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihr Interesse und schliesst die Versammlung. Ein besonderer Dank für die Unterstützung in den drei letzten Amtsperioden geht an die Mitglieder des Gemeinderates und der Kommissionen sowie an die Gemeindeschreiberin und die Finanzverwalterin.
Alle Anwesenden sind im Anschluss der Versammlung zu einem Schlummertrunk in Clubhaus des HSV eingeladen.

Schluss der Versammlung um Uhr 21.30 Uhr

EINWOHNERGEMEINDE HALTEN

Der Gemeindepräsident:	Die Gemeindeschreiberin:
Beat Gattlen	Christine Niederberger